

Wie können wir Klimapolitik und Sozialpolitik erfolgreich verbinden?

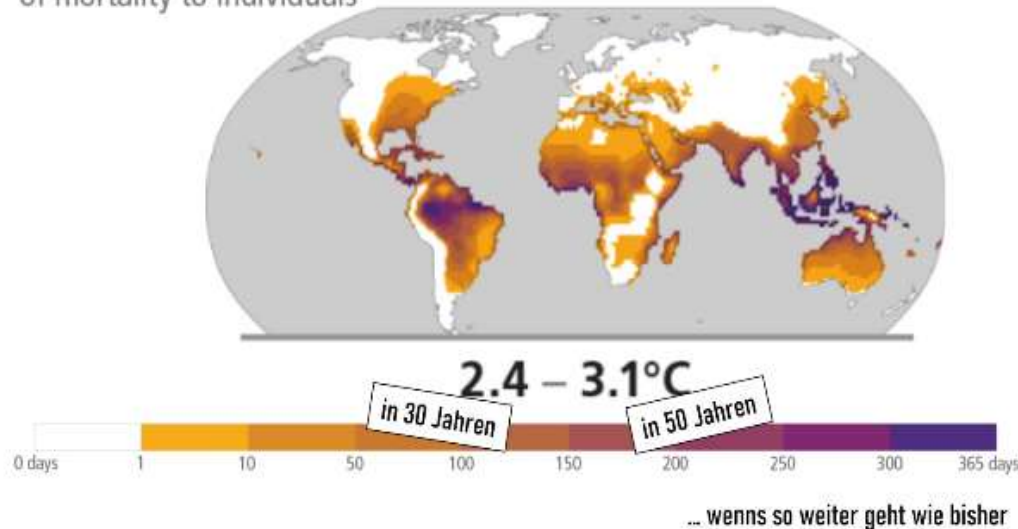
83. Deutscher Fürsorgetag
17.09.2025 - 16.30 Uhr - 18.00 Uhr
Erfurt

Agenda

1. **Ein Klima-Update für den Sozialstaat** – Sozialpolitik & Klimapolitik verbinden
2. **Vier Typen neuer umwelt-sozialer Risiken** – Einfluss von Ungleichheit
3. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele und Varianten einer Klimaprämie

Klimaschutz = präventive Sozialpolitik

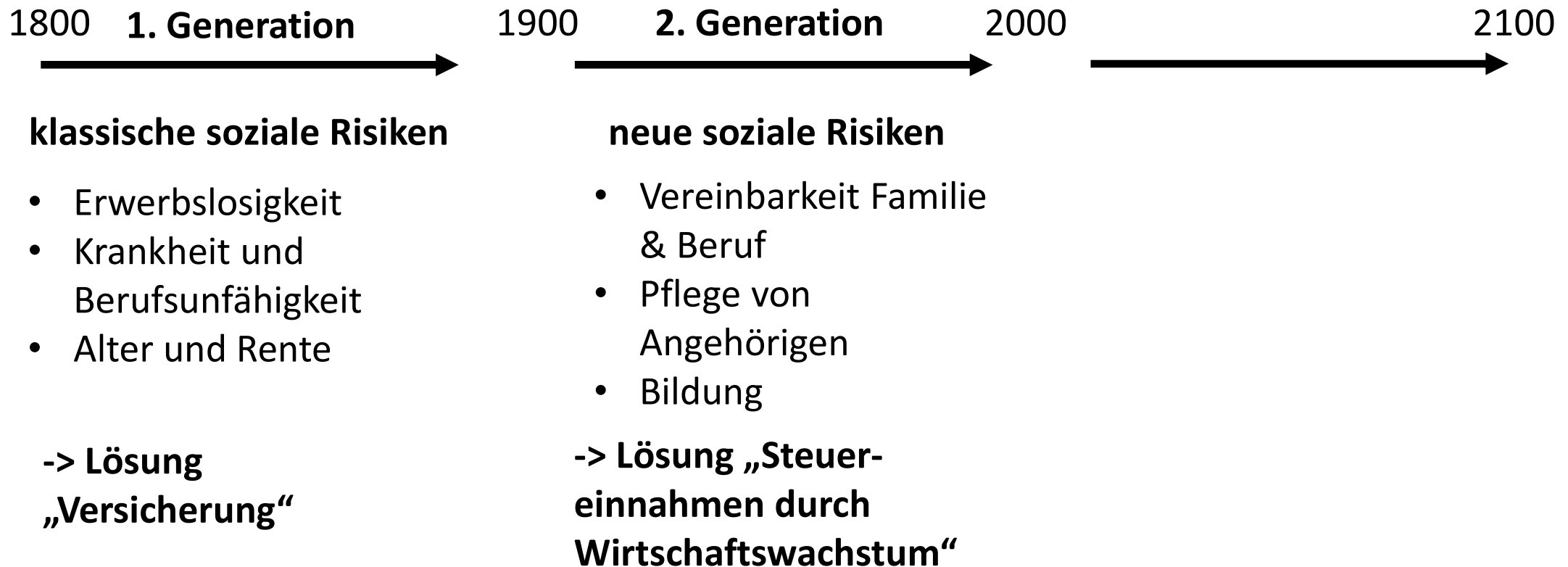
Days per year where combined temperature and humidity conditions pose a risk of mortality to individuals³



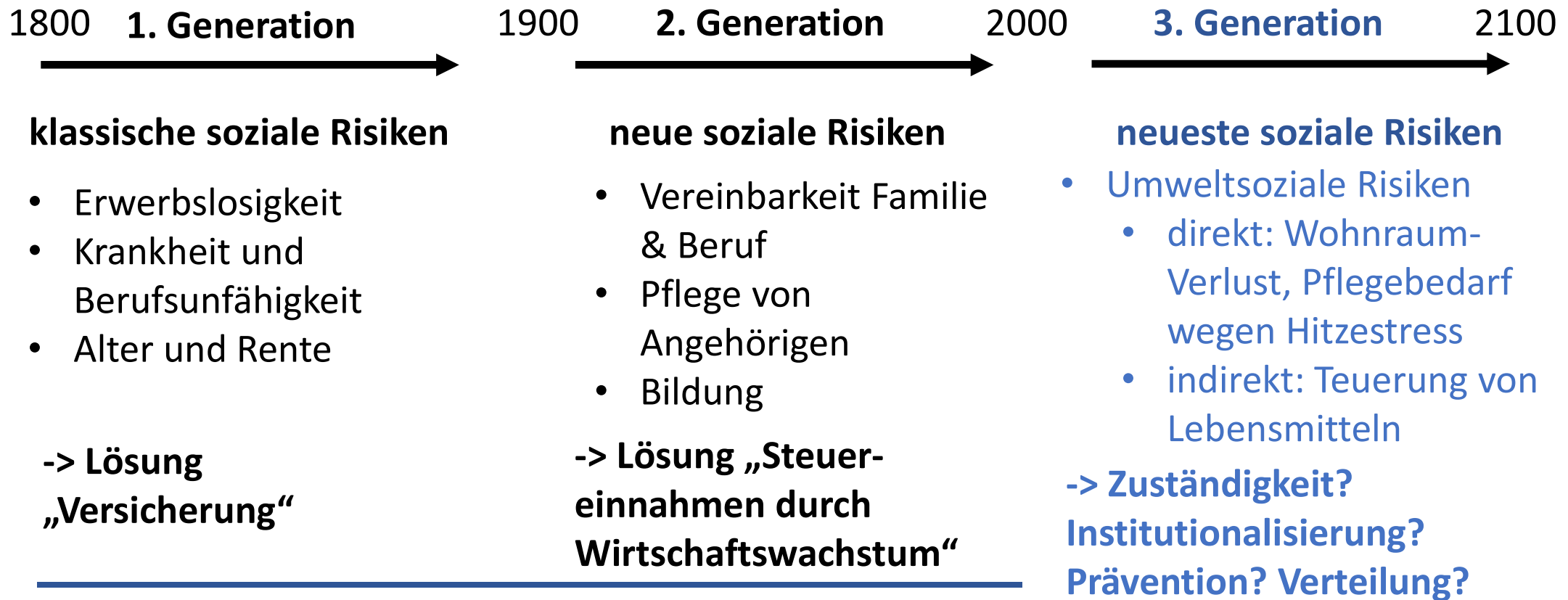
Quelle: SYNTHESIS REPORT OF THE IPCC SIXTH ASSESSMENT REPORT (AR6), März 2023

- Neue –ökologische bedingte – soziale Risiken (direkt und indirekt)
- Multiplikator von bestehenden sozialen Risiken und betreffen bereits Benachteiligte überproportional.
- Umwelt- und Klimaschutz findet zum Schutz der Menschheit statt (anthropozentrisch).
- Klimaschutz ist präventive Sozialpolitik.

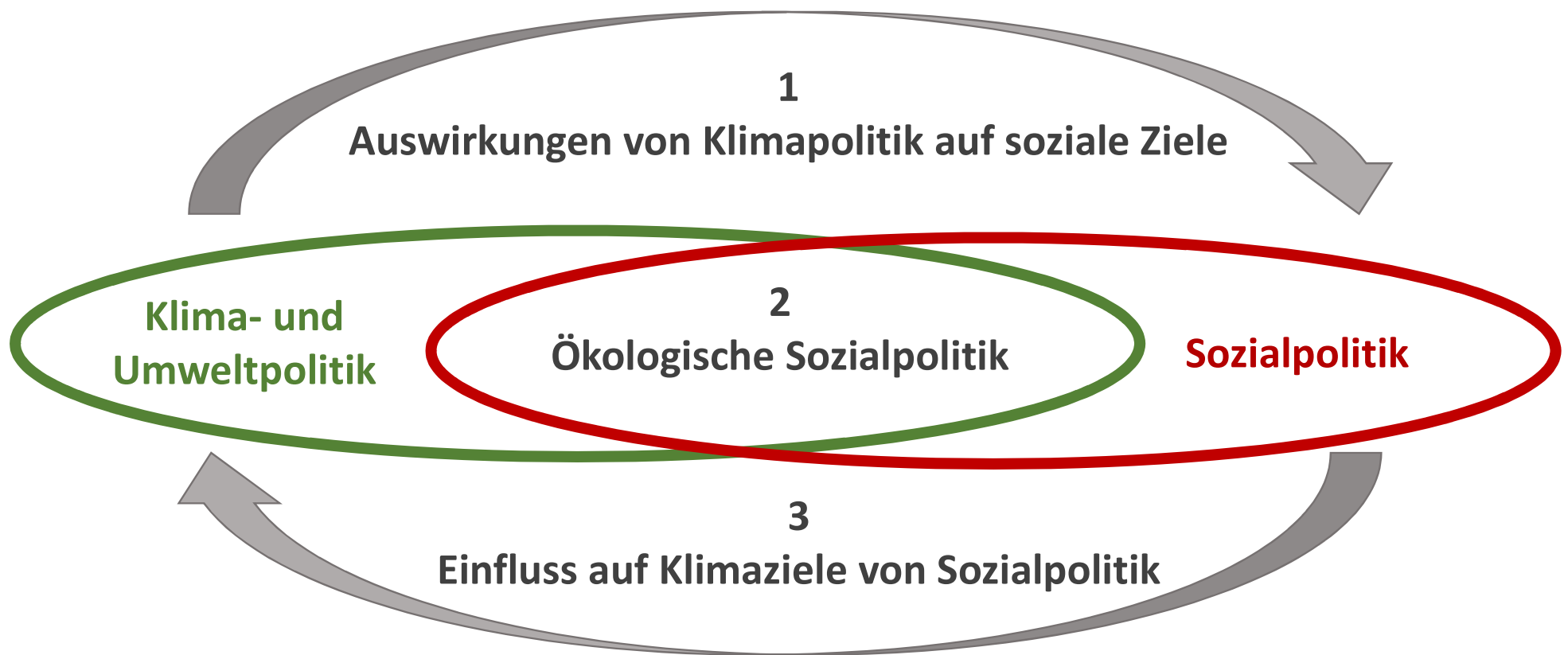
Neue Generation umweltsozialer Risiken



Neue Generation umweltsozialer Risiken



3 Perspektiven auf Integration



Ökologischer Handabdruck des Sozialstaats



Instrumente und Institutionen

Erste Lösungsansätze auf der EU-Ebene

Klimasozialfond

- Klimasozialpläne bis 2025
- Finanziert aus ETS2-Einnahmen
- Auszahlung 2026-2032 zur Überwindung von Carbon-lock-Ins vulnerabler Haushalte



In den Sektoren des Sozialstaats:
Paradigmenwandel hin zu einer ökologischen Sozialpolitik

- Gesundheit: „Planetare Gesundheit“
- Arbeit(markt)politik: „Nachhaltige Arbeit“
- Grundsicherung: ...
- Rente: ...
- Pflege: ...
- Familie:

Erste Ansätze in anderen EU-Ländern, z.B. Österreich:

- „**Ökosozialstaat**“ im Sozialbericht 2024: Vorreiter in der systematischen Adressierung ökologischer Fragen in der Sozialpolitik.



Agenda

1. **Ein Klima-Update für den Sozialstaat** – Sozialpolitik & Klimapolitik verbinden
2. **Vier Typen neuer umwelt-sozialer Risiken** – Einfluss von Ungleichheit
3. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele und Varianten einer Klimaprämie

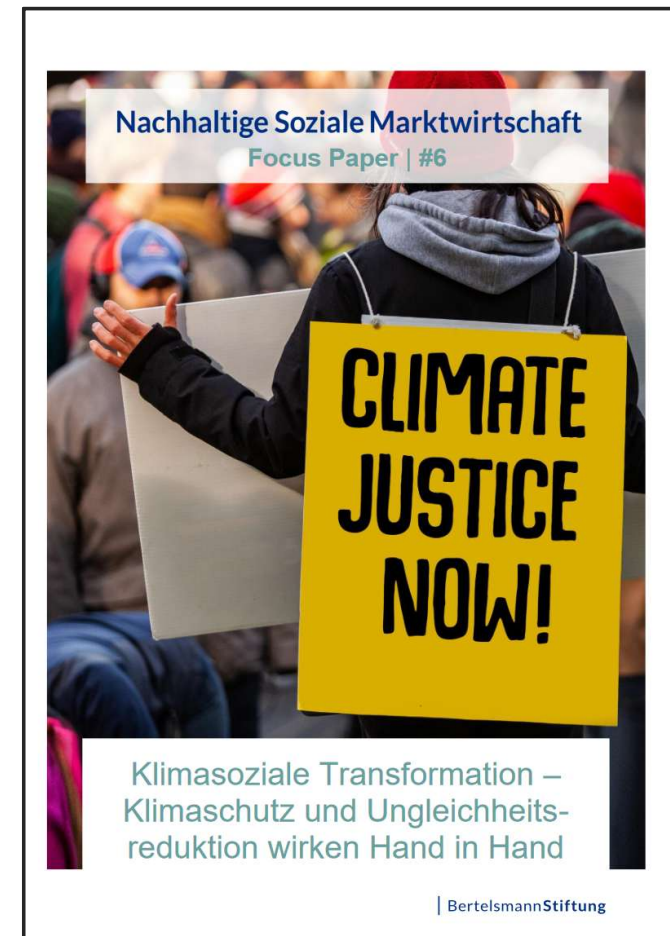
Ungleichheit und Klimakrise

3 Ungleichheitsdimensionen:

1. Ungleichheit hinsichtlich der Emissionshöhe und der Verursachung der Klimakrise
2. Ungleichheit hinsichtlich der Betroffenheit durch Klimaschäden
3. Ungleichheit im Beitrag zu Klimaschutzmaßnahmen

3 Zusammenhänge:

1. Ungleichheit ist ein Emissionstreiber.
2. Klimaschutz ist eine vorbeugende Maßnahme gegen die Verstärkung von Ungleichheiten.
3. Eine integrierte Klima- und Verteilungspolitik ist für eine effektive Klimapolitik und Ungleichheitsreduktion notwendig und möglich.



Vier Typen umweltsozialer Risiken

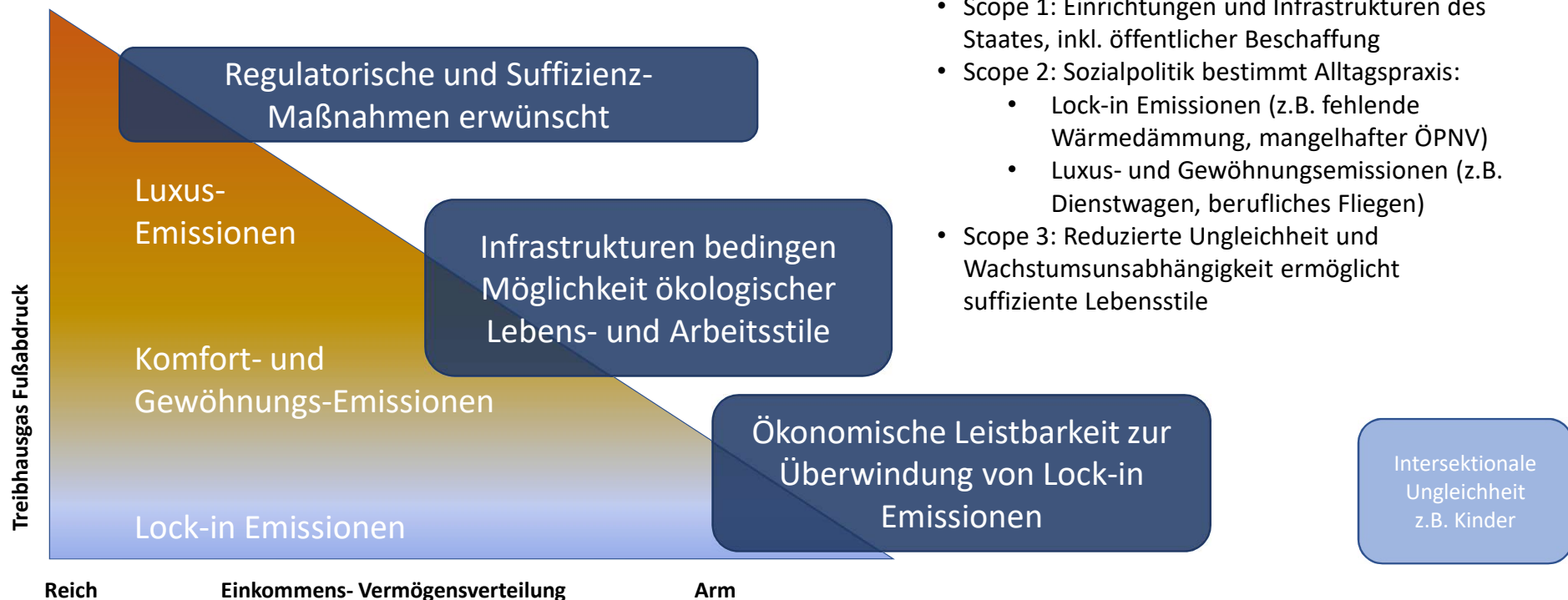
1. Causation (Verursachung)	Risiko keinen angemessenen Beitrag für ökologische Transformation leisten zu können.
2. Adaptation (Anpassung)	Risiko von den Folgen von Umweltkrisen negativ in der Bedürfnisdeckung beeinträchtigt zu sein.
3. Transformation (Veränderung)	Risiko durch Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltkrisen negativ in der Bedürfnisdeckung beeinträchtigt zu sein.
4. Cohesion (Zusammenhalt)	Risiko des sinkenden gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Disproportionalität in den drei Gerechtigkeitsdimensionen. (Sozialstaat als „gesellschaftlicher Vertrag“)

Beispiel: Arbeitsschutz und Klimarisiken

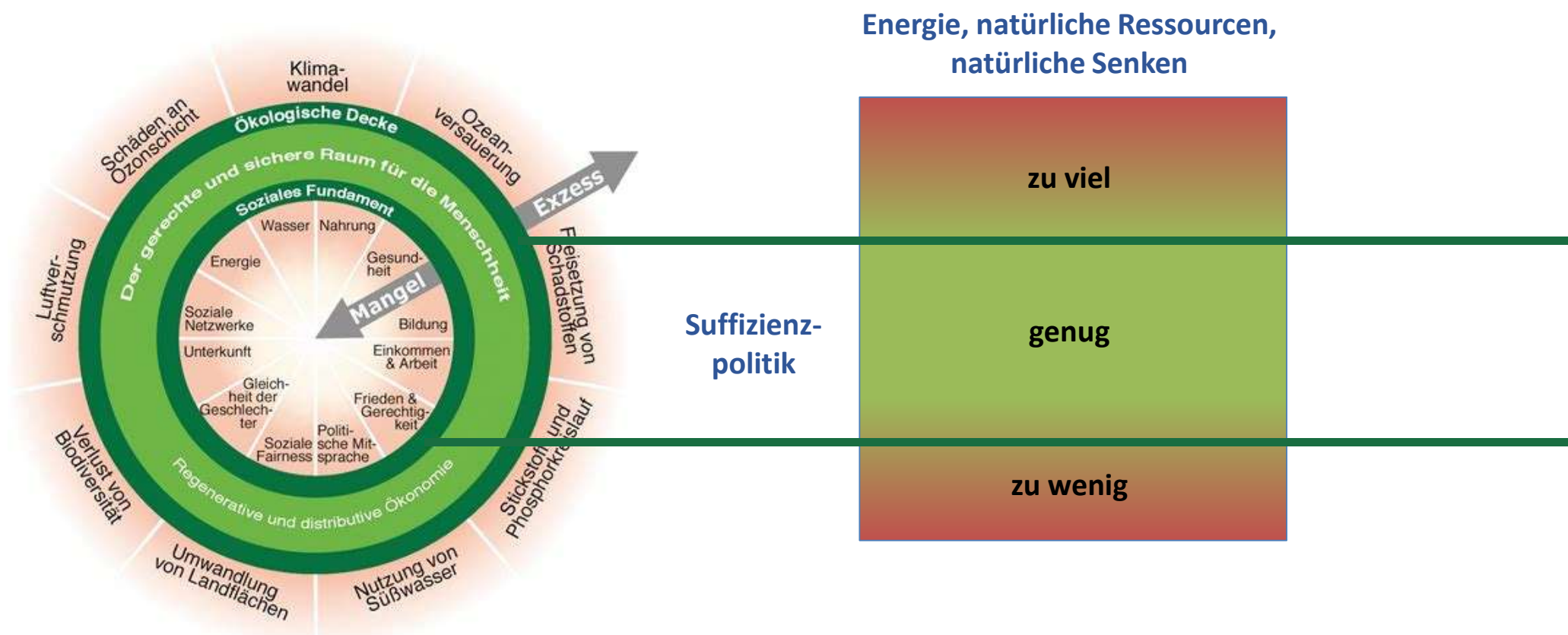
	Beschreibung	Soziale- und gesundheitliche Folgen	Primär Betroffene
1. Causation (Verursachung)	Auf Grund der Erwerbsarbeit und damit einhergehender Lebensstile (z.B. Pendeln) zur Klimakrise beizutragen.	Psychische Belastungen (Klimaschuld, Klimascham, Identitäts- und Anerkennungskrisen)	Beschäftigte in klimaschädlichen Berufen und Unternehmen, Vollzeiterwerbstätige mit hoher Jobidentifikation, männliche Bevölkerung.
2. Adaptation (Anpassung)	Von den Auswirkungen der globalen Klimaerhitzung direkt oder indirekt negativ in der Erwerbs- oder Care-Arbeit betroffen zu sein.	Physische Risiken am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg, Ernährungs- Wohn- oder Mobilitätsarmut, zusätzlicher Pflegebedarf, Klimaangst, Klimatrauer.	Personen mit Vorerkrankungen, Behinderungen oder besonderen Gesundheitsbedarfen und ihre pflegenden Angehörige sowie ökonomisch Benachteiligte.
3. Transformation (Veränderung)	Auf Grund der ökologischen Transformation mit übermäßigen Veränderungsanforderungen konfrontiert zu sein.	Erhöhte mentale, physische, und emotionale Arbeitsbelastungen, Anpassungsstörungen.	Umweltschädliche Arbeitsplätze ohne zukunftsorientierte Transformationspläne, Personen mit niedriger persönlicher Transformations-kompetenz.
4. Cohesion (Zusammenhalt)	(Empfundene) sozio-ökonomische Ungerechtigkeit in den Verteilungsdimensionen der Klimakrise und ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt	Burn-out, Klimawut, und Depression bei Veränderungs-kämpfenden. Gesellschaftliche (Selbst-)Isolation, Entfremdung und selbstschädigendes Verhalten bei Bewahrern.	Gesellschaftliche Spaltung betrifft Personen an den Polen zwischen Veränderung – Status-quo-Bewahrern aber auch die Gesellschaft als Ganzes.

Neue Zeiten für die Klimasozialpolitik

Vom universellen Instrument CO2-Preis zum Ökologisches Mainstreaming in den Sektoren des Sozialstaats



Suffizienz: Von der gesellschaftlichen Aufgabe zum individuellen Recht



Raworth, K. (2017). Doughnut economics: Seven ways to think like a 21st-century economist. Random House Business Books.

SRU. (2024). Suffizienz als „Strategie des Genug“: Eine Einladung zur Diskussion (Diskussionspapier März 2024). Sachverständigenrat für Umweltfragen.

Ziele einer gelungenen Klimasozialpolitik

1. Klimaschutz sollte bestehende Ungleichheiten nicht verschärfen und keine Spaltung der Gesellschaft befördern, sondern im Sinne des **„Leave no-one behind“** allen eine Teilhabe am Klimaschutz garantieren.
 - ☐ Durch universelle Leistung Gemeinschafts- und Teilhabegefühl stärken.
2. Unterstützung von effektiver Klimapolitik ist auch aus sozialen Gründen wichtig um Menschen zu schützen und Wohlstandsreduktion durch Klimakrise zu verhindern. **Klimaschutz ist präventive Sozialpolitik.**
 - ☐ Unterstützung für starken Klimaschutz sicherstellen (aktuell: hoher CO2-Preis).
3. Soziale Maßnahmen sollten Klimaschutzmaßnahmen nicht konterkarieren sondern idealerweise weitere **Emissionsreduktionen fördern** und ermöglichen.
 - ☐ Treibhausgasemissionen reduzieren.
4. Klimakrise und **Ungleichheit** spielt sich auf **drei Ebenen** (Schädigende, Geschädigte, Schützende). Eine „Just Transition“ fokussiert sich nicht nur auf letzteres sondern schafft Gerechtigkeit in allen drei Ebenen.
 - ☐ Klimabezogene Ungleichheiten reduzieren.
5. Mittel- und Langfristig wird es noch mehr klimasoziale Instrumente brauchen. Kurzfristige Instrumente sollten damit kompatibel oder gar **perspektiv-gebend für neue Institutionen** sein.
 - ☐ Flexibel skalierbares Instrument schaffen.

Agenda

1. **Ein Klima-Update für den Sozialstaat** – Sozialpolitik & Klimapolitik verbinden
2. **Vier Typen neuer umwelt-sozialer Risiken** – Einfluss von Ungleichheit
3. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele und Varianten einer Klimaprämie

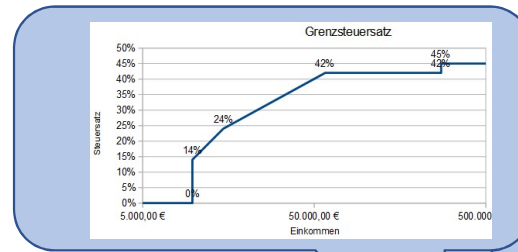
Vier Vorstellungen klimasozialer Integration.



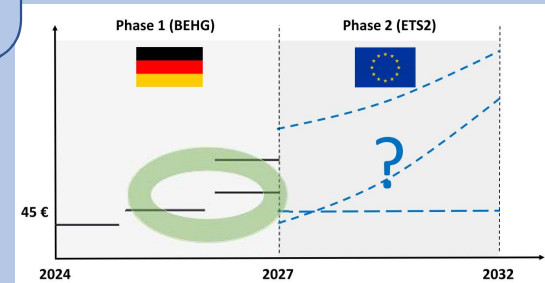
Diskurs	Assoziativ	Kompensativ	Investiv	Transformativ
Klima- und sozialpolitische Perspektive	Klimaschutz darf Kennzahlen soziale Ungleichheit nicht verstärken um Akzeptanz von Klimapolitik nicht zu gefährden.	Klimaschutz darf nur so weit gehen, das niemand schlechter gestellt wird und der verteilungs-politische Status-Quo unverändert bleibt.	Klimaschutz bedarf vieler Investitionen, deren Nutzen allen Bürger:innen zu Gute kommen soll, sodass alle besser gestellt werden.	Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind zwei Seiten der gleichen Medaille da beispielsweise (intersektionale) Ungleichheit ein Treiber der Klimakrise ist.
Integration	niedrig, kein Einmischen	mittel, defensiv	mittel, optimistisch	hoch, präventiv

Cremer, J. C., & Bohnenberger, K. (2024). Ideen und Konfliktlinien im deutschen Diskurs zur Bildung von Allianzen für eine integrierte Klima- und Sozialpolitik. Sozialer Fortschritt, 73(6–7), 501–521. <https://doi.org/10.3790/sfo.2024.144205>

Klimaprämie 1



Gerechten & fließenden Übergang sicherstellen
(Knopf 2023)



	Soziales Klimageld
Ansatz	Assoziativ
Format der Klimaprämie	Geldprämie pro Kopf mit Anrechnung bei der Einkommenssteuer
Klimaschutzwirkung durch Klimaprämie	Etwas, höhere Akzeptanz eines steigendes CO ₂ -Preises, Ungleichheitsreduktion (bei sehr hohem CO ₂ -Preis/Rückvergütung)
Auszahlungskanal	Direktkanal
Soziale Staffelung	Nach Einkommen
Vorteile und Nachteile	+ Einfaches Instrument mit gemeinschaftsbildendem Charakter + Hohe Sichtbarkeit - Keine explizite Berücksichtigung von multidimensionaler Armut + Approximation von (zu berücksichernder) Betroffenheit durch Einkommensarmut - Bedingungslosigkeit hinsichtlich Reduktion von Emissionsreduktion + Kinder gleich berücksichtigbar (bei Auszahlungshöhe und in Steuererklärung)

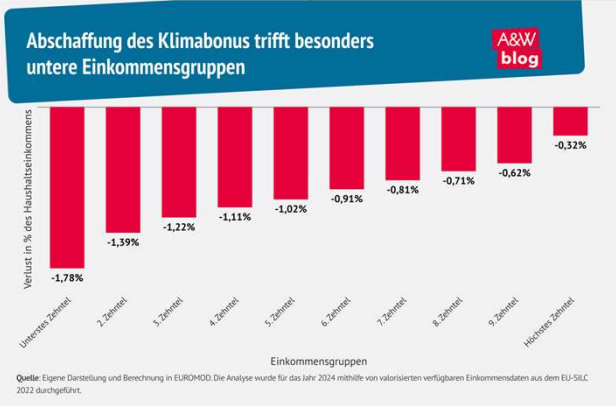
- ✓ ☐ Durch universelle Leistung Gemeinschafts- und Teilhabegefühl stärken.
- ✓ ☐ Unterstützung für starken Klimaschutz sicherstellen (aktuell: hoher CO₂-Preis).
- ? ☐ Treibhausgasemissionen reduzieren.
- ? ☐ Klimabezogene Ungleichheiten reduzieren.
- ✓ ☐ Flexibel skalierbares Instrument schaffen.

Klimaprämie 2

Für Deutschland:
z.B. ÖV-
Erreichbarkeit
(BBSR)

Vorbild Österreich
(Urban Rural Typologie + ÖV)

	Klimabonus (Österreich)
Ansatz	- Kompensativ
Format der Klimaprämie	Geldprämie pro Kopf nach regionaler Mobiliätsarmut gestaffelt
Klimaschutzwirkung durch Klimaprämie	- Keine Überwindung von Lock-in Emissionen, ggf. Akzeptanzsteigerung von CO2-Preis
Auszahlungskanal	Direktkanal
Soziale Staffelung	Nach Mobilitätsarmut
Vorteile und Nachteile	+ Bei aktuellem Besteuerungsumfang plausibler Umfang (CO2-Wohnen bereits fair geteilt) - problem- und vergangenheitsorientiert - Überschneidung mit bisherigen Pendelsubventionen - Nur partikuläre Berücksichtigung von Transport-Lock-In (Gender-Impact?) - Plausibler Indikator für Deutschland? - Keine Überwindung, ggf. sogar Festigung von Gewöhnungs-Emissionen - Kaum erweiterbar



- ✓ ☐ Durch universelle Leistung Gemeinschafts- und Teilhabegefühl stärken.
- ✓ ☐ Unterstützung für starken Klimaschutz sicherstellen (aktuell: hoher CO2-Preis).
- ? ☐ Treibhausgasemissionen reduzieren.
- ? ☐ Klimabezogene Ungleichheiten reduzieren.
- ? ☐ Flexibel skalierbares Instrument schaffen.

Klimaprämie 3

Beantragung bei der Hausbank & dort Zugang zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten

	Klimakreditkarte
Ansatz	Investiv
Format der Klimaprämie	Klimakreditkarte für klimafreundliche Grundversorgung
Klimaschutzwirkung durch Klimaprämie	Überwindung von Lock-in und Gewöhnungsemissionen durch individuelle Investitionen
Auszahlungskanal	Private Banken
Soziale Staffelung	Nach Höhe der Lock-in Emissionen und finanziellem Bedarf für ihrer Überwindung
Vorteile und Nachteile	+ Ökologischer Grundbedarf: Sichtbarkeit bezüglich Deckung von Grundbedürfnissen + Orientierung an Überwindung von Lock-in Emissionen + Sowohl Empfänger:in als auch Leistung sind bekannt (ressourcensparendere Verteilung möglich) + Preisrisiko wird nicht auf Empfänger:innen abgelenkt (Inflationsversicherung, gleiche Preise/Zugang für alle) + Transformationsanreize einbindbar (ökologisch Konsum- und Produktionsänderungen)

Klimakreditkarte für ökologischen Grundbedarf

Klimakreditkarte			
Bedarfskategorie	Ressource	Kontingent (je Jahr und Person) ²	Sonderregelungen
Haushaltsstrom	Stromanschluss und Strom aus erneuerbaren Energien	1.000 kWh	Bei Warmwasserzubereitung mit Strom können Kontingente der Heizenergie für Stromkosten angerechnet werden.
Mobilität	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	5.000 km	Wenn kein zumutbarer Anschluss an den ÖPNV besteht, können die Personenkilometer im Umrechnungsverhältnis 5:1 als Taxi-Gutschein genutzt werden.
Ernährung	Regionales Gemüse und Obst	220 kg	Eine Kategorisierung in regionale Lebensmittel kann durch bestehende Regional-Labels erfolgen.
Wasser	Trinkwasseranschluss und Trinkwasser	20.000 Liter	-
Heizenergie	Wärme	4.000 kWh	Um Benachteiligungen bei der Bauinfrastruktur auszugleichen, sollten Vermieter:innen analog zur CO ₂ -Kostenverteilung, einen Teil der Heizkosten (abhängig vom Sanierungszustand) übernehmen.
Wohnen	Wohnfläche	30 qm	-
Kommunikation	Internet	60 GB	-

Quelle: Eigene Darstellung

| BertelsmannStiftung

- ✓ ☐ Durch universelle Leistung Gemeinschafts- und Teilhabegefühl stärken.
- ? ☐ Unterstützung für starken Klimaschutz sicherstellen (aktuell: hoher CO₂-Preis).
- ✓ ☐ Treibhausgasemissionen reduzieren.
- ? ☐ Klimabezogene Ungleichheiten reduzieren.
- ✓ ☐ Flexibel skalierbares Instrument schaffen.

Klimaprämie 4

Gestaltung durch
Krankenkassen nach
dem Planetary Health
Konzept

	ClimateHealthMiles
Ansatz	Transformativ
Format der Klimaprämie	ClimateHealthMiles für klimafreundliche Lebens- und Arbeitsstile
Klimaschutzwirkung durch Klimaprämie	Präventionsprogramm zur Umstellung auf klimafreundliche und gesundheitsfördernde Lebensstile
Auszahlungskanal	Krankenversicherungen
Soziale Staffelung	Nach Höhe der Lock-in und Gewöhnungs-Emissionen und ihrer Überwindung
Vorteile und Nachteile	+ Klima und präventive Gesundheitspolitik als glaubhafte Integration (Planetary Health) + lösungs- und veränderungsorientiert + Fokus auf nicht-monetäre Hemmnisse (z.B. Zeitarmut) - Take-up rates und Zugangshemmnisse, + Möglichkeit für Anträge von Institutionen - Umfang der Veränderung unklar + flexibel erweiterbar + Einstieg in andere Klimaschutzinstrumente

Beispielhaftes Gesundheitsprogramm

Aktive Mobilitätszeit

Mobilität



Neier, T. et.al. (2022). *Sozial ökologische Arbeitsmarktpolitik: Fördermaßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich* (236; Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft, p. 137). AK Wien.

- ? ☐ Durch universelle Leistung Gemeinschafts- und Teilhabegefühl stärken.
- ? ☐ Unterstützung für starken Klimaschutz sicherstellen (aktuell: hoher CO2-Preis).
- ✓ ☐ Treibhausgasemissionen reduzieren.
- ✓ ☐ Klimabezogene Ungleichheiten reduzieren.
- ✓ ☐ Flexibel skalierbares Instrument schaffen.

Klimaprämie: Überblick verschiedener Varianten

Diskurs	Assoziativ	Kompensativ	Investiv	Transformativ
Zielsetzung	Klimageld soll etwaige ungleichheitsverstärkende Wirkung von umwelttechnologischem Wandel im Durchschnitt ausgleichen.	Klimageld soll jede monetäre Schlechterstellung durch eine Internalisierung externer Kosten (CO ₂ -Preis) auch im Einzelfall ausgleichen.	Klimageld soll allen Bürger:innen Investitionen in und Teilhabe an klimafreundlichen Technologien ermöglichen.	Klimageld soll multidimensionale Ungleichheit reduzieren um allen Bürger:innen klimafreundliches Leben zu ermöglichen.
	Soziales Klimageld	Klimabonus	Klimakreditkarte	ClimateHealthMiles
Format der Klimaprämie	Geldprämie pro Kopf mit Anrechnung bei der Einkommenssteuer	Geldprämie pro Kopf nach regionaler Mobilitätsarmut gestaffelt	Gutscheinkarte für klimafreundliche Grundversorgung	Gesundheitsprogramm für klimafreundliche Lebens- und Arbeitsstile

- **Einführung von mehreren klimasozialen Maßnahmen notwendig**
- **Erste Maßnahmen sollte nicht als Krönung sondern als Einstieg in eine Klimasozialpolitik gestaltet werden.**

Cremer, J. C., & Bohnenberger, K. (2024). Ideen und Konfliktlinien im deutschen Diskurs zur Bildung von Allianzen für eine integrierte Klima- und Sozialpolitik. Sozialer Fortschritt, 73(6–7), 501–521. <https://doi.org/10.3790/sfo.2024.144205>

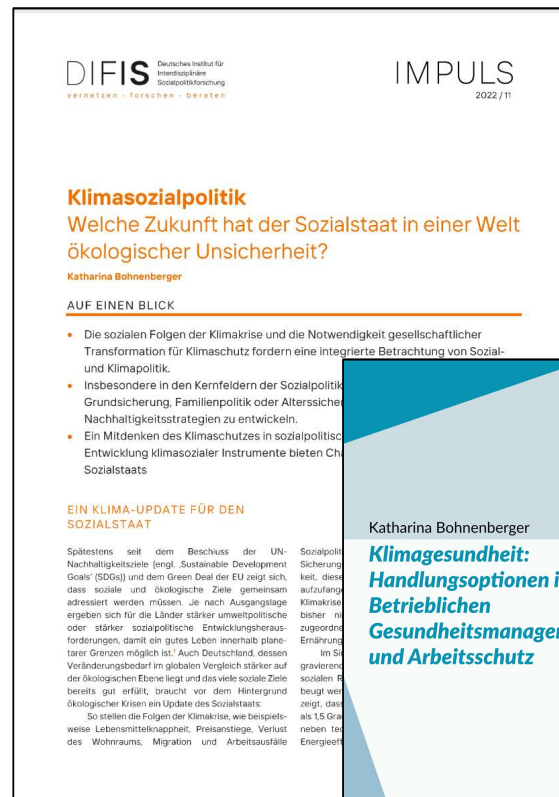
Fazit: Gelingende Klimasozialpolitik

- Vom „Klimapolitik-Abfedern“ - Diskurs (Problemverursachende, verstärkt Lock-in Emissionen) zur Verteilungsfrage.
- Klimasoziale Politik adressiert Überreichtum, überwindet lock-in Emissionen und schafft soziale Co-benefits.
- Paradigmenwandel in der Sozialpolitik?
- Sozialstrukturelle Lösungen
 - Auch Suffizienz, Lebens-Arbeitsstilfragen, Verteilung von Privilegien
 - Fokus auf Effektivität und schnell umsetzbare „big points“
- Pluralität der Instrumente
 - Ge- und Verbote
 - Infrastruktur Aus- und Abbau
 - Ermöglichung für Bürger:innen
- Systematisches beachten des ökologischen Handabdrucks der Sozialpolitik

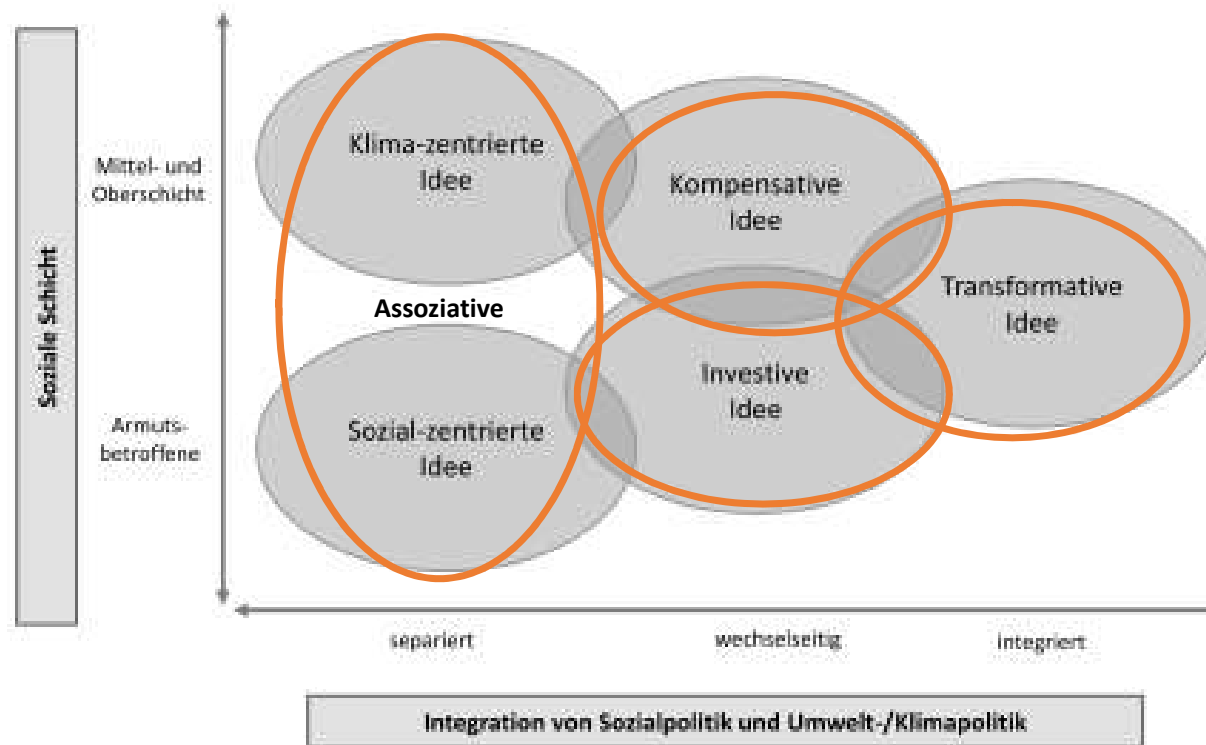
Klimakrise bietet Chancen für einen starken Sozialstaat durch Ökologisierung der Sozialpolitik.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Dr. Katharina Bohnenberger
katharina.bohnenberger@boku.ac.at



Vier Modi der klimasozialen Integration.

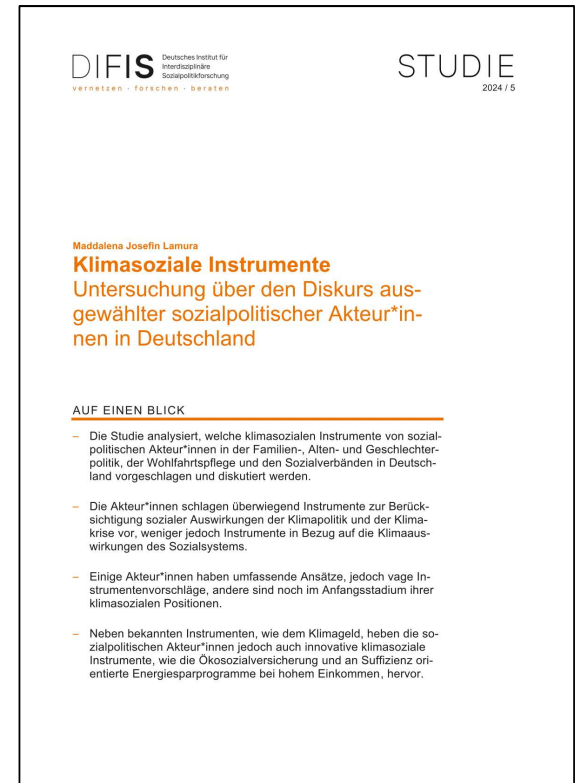


Cremer, J. C., & Bohnenberger, K. (2024). Ideen und Konfliktlinien im deutschen Diskurs zur Bildung von Allianzen für eine integrierte Klima- und Sozialpolitik. Sozialer Fortschritt, 73(6–7), 501–521. <https://doi.org/10.3790/sfo.2024.144205>

Klimasoziale Instrumente

Ideen deutscher Verbände:

- Finanzierung betrieblicher klimafreundlicher Initiativen, **nachhaltige Beschaffungsrichtlinien** in der Wohlfahrtspflege und Bundesförderprogramm für entsprechendes Personal (Klima-Manager*innen)
- Existenzgeld, Universalversicherung und Ökosozialversicherung
- Höhe der **Grundsicherung an klimafreundlichen Lebensstil orientiert.**
- Abschaffung von Bedürftigkeitsprüfung und Arbeitsvorgaben
- **Divestment** der Renten und Pensionsfonds
- **Suffizienzorientierung:** Energiesparanreize für Personen mit hohem Einkommen, Vielfliegerabgabe oder die Förderungen für Wohnflächenverkleinerung und gemeinschaftliches Wohnen
- Barrierefreiheit und Fokus auf Versorgungswege in der Mobilitätsplanung
- Ökologische Zeitpolitik
- Ergänzung eines sozialen Clusters im Bundes-Klimaanpassungsgesetz
- Verankerung des **Nachhaltigkeitsziels im Sozialrecht**



The Sustainable Welfare & Eco-Social Policy Network facilitates exchange between researchers and policy experts on the question of how welfare and social security can be organized in an ecologically sustainable society.



<https://t1p.de/EcoWelfareList>

Registration to
mailing list

Colloquium

4-5 online research
colloquia per year

Newsletter

New publications,
events, job posting

Policy

Stakeholder
roundtables

Early-Career
Summer School
Early Career

Mailing list

800+ members
20+ countries